

Wichtige Anmerkungen zur Beschlussvorlage 00026/2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir erfuhren gestern von der Beschlussvorlage 00026/2021, die bereits am 24.02.2021 auf der Tagesordnung des Bildungsausschusses stehen wird. Wir hätten es natürlich gern gesehen, wenn die LHS im Vorfeld von unserer Schule die konkreten Bedarfe für die IT der Lehrkräfte angefordert hätte. Leider gab es aber bislang kein Beteiligungsverfahren, vermutlich für keine Schule. Deshalb ergeben sich möglicherweise Konsequenzen für die künftige Unterrichtsführung mit mobilen Endgeräten, die von der Schulverwaltung nicht bedacht werden konnten. Wir sehen uns veranlasst, dem Bildungsausschuss unsere Bedenken zur Beachtung mitzuteilen.

1. In der Vorlage wird die Beschaffung von 700 Notebooks inkl. Zubehör, Software sowie Inbetriebnahme über die KSM dargestellt. Hierbei sehen wir das Problem, dass eine weitere Geräteklasse neben den stationären Arbeitsplatzrechnern und den kürzlich über das Förderprogramm für Unterstützungsbedürftige beschafften iPads im Unterrichtsprozess verwendet würde. Wir erachten es als pädagogisch sinnvoller, wenn die Lehrkräfte die gleichen Geräte wie die SuS nutzen würden, also iPads. Mit den iPads könnten mit dem Apple-Stift (Pencil) auch die Tafelbilder entstehen und mit AppleTV projiziert werden.
Wir würden deshalb vorschlagen, iPads als weiteres Endgerät in die Beschlussvorlage aufzunehmen.
2. **Der Beschaffungszeitpunkt für die Endgeräte sollte grundsätzlich an die Ertüchtigung der jeweiligen Schule gebunden werden.** Ansonsten ist zu befürchten, dass die Endgeräte wegen fehlender Infrastruktur (WLAN...) nicht für die Durchführung des Unterrichts genutzt werden können. Eine Einbindung in das KSM-Netz ist ja ohnehin erst nach der Ertüchtigung der Schule vorgesehen.
3. Die KSM hat das Login auf dem Schul- oder KSM-Server zu gewährleisten. Alle mobilen und stationären Geräte müssen dann ortsunabhängig auf die Dateiablage des Schulservers und alle weiteren Dienste wie Email, Schulkalender, Aufgaben, etc. zugreifen können. Die Daten sollten prinzipiell auf dem Schulserver gespeichert werden, nur in Notfällen ist eine Speicherung auf dem Endgerät zu vertreten. **Die Beschlussvorlage „Die Speicherung ist nur auf der lokalen Festplatte möglich, jedoch dürfen dort keine personenbezogenen Daten abgelegt werden.“ muss unbedingt im vorgenannten Sinn neu gefasst werden. Eine Sinnhaftigkeit solch einer kostenintensiven Anschaffung ist ansonsten in Frage gestellt, da die Verwendung solcher Geräte ohne ortsunabhängige Dateiablage den Lehrerinnen und Lehrern keinen Mehrwert bringt.**
4. Beschlussvorlage: „Der Betreuungsaufwand beläuft sich auf 600 Euro im Jahr pro Gerät.“ Auch wenn der Betreuungsaufwand nicht zu den Schwerpunktthemen des Bildungsausschusses gehört, erscheint es wichtig, die finanziellen Auswirkungen für die LHS im Blick zu behalten. Es liegt nahe, nach alternativen Lösungsvarianten zu suchen und deren finanzielle Auswirkungen vergleichend zu betrachten.
Die Siemens-Schule setzt den Schulserver IServ ein, der mit 5€ pro Jahr und Schüler abgerechnet wird. Es lernen 500 SuS an der Schule. Bei uns befinden zur Zeit 125 PCs im Schulnetz. Angenommen, es wären 125 Geräte in einer ertüchtigten Schule, so käme die KSM auf jährlich 600€ x 125 = 75.000€.
Die Abrechnung über IServ ergibt jährlich 5€ x 500 = 2.500€.
Es gibt also Einsparpotenzial, auch wenn Lizenzkosten in IServ unberücksichtigt blieben!

Wir danken für die Beachtung dieser Anmerkungen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Marion Schuldt (Schulleiterin)
Daniel Ryll (Vorsitzender des Medienbildungsteams)
Jörg Gnoza (Administrator)